

UN/ERHÖRTE KINDER

Kinderschutz in Österreich: Vom Stillstand zum Wandel

Kurz-Statement

22.3.24 Salzburg

Dank!

Lieber Hubert, herzlichen Dank für die Einladung ein kurzes Statement zu den Themen Qualität und Ausbildung vortragen zu können. Ich schätze sehr unseren monatlichen konstruktiven und zukunftsorientierten Austausch.

Anmerkungen zu Qualität und Ausbildung in der KJH

Im Bericht (*concluding observations*) 2020 zu Österreich kommt die Kinderrechtskommission in Genf u.a. zu zwei Empfehlungen. Der Staat Österreich möge:

- a) „**bundesweite Qualitätsstandards** für *alternative Betreuungsformen* festlegen, auch für Kinder nichtösterreichischer Abstammung, und deren Anwendung sicherstellen und
- b) **fachgerechte Schulungen** für diejenigen, die mit Kindern und für diese im Bereich der *alternativen Betreuung* arbeiten, sicherstellen“

1. Anmerkung

In beiden Empfehlungen der Kinderrechts Kommission kommt der Begriff „**alternative Betreuung**“ vor. „**Alternativ**“ bedeutet dabei: alternativ zur Betreuung der Kinder/Jugendlichen in der Herkunfts- oder Adoptivfamilie. Man könnte im KJHG den mit vielfältigen Emotionen beladenen Begriff „**Fremdunterbringung**“ durch den – wie mir scheint – neutraleren Begriff „**alternative Betreuung**“ ersetzen und ihn in der Kooperation mit den Kindern/Jugendlichen und Angehörigen sowie in Fachdiskussionen verwenden.

Qualitätsstandards

Die FICE Austria hat sich seit 2017 in Kooperation mit vielen KJH Organisationen dieser beiden Themen angenommen. Gemeinsam mit **19** Organisationen wurden die „**Qualitätsstandards für die stationäre Kinder- und Jugendhilfe**“, mit **27** Organisationen das Curriculum für die „**Duale praxisorientierte Weiterbildung für Fachkräfte der stationären Kinder- und Jugendhilfe**“ und mit **17** Organisationen die „**Qualitätsstandards für mobile Angebote im Rahmen der Unterstützung der Erziehung**“ verfasst. Mit 1. März 24 haben wir das Projekt „**Hand(lungs)buch für die (stationäre) KJH**“ gestartet.

2. Anmerkung

Die Q-Standards für die stationäre KJH wurden im Mai 2019 zum ersten Mal im Kick-Off Meeting in der Volksanwaltschaft Wien vorgestellt. Das ist nun fünf Jahre her und in den nächsten ein bis zwei Jahren sollte eine Erhebung mit einer anschließenden Ergänzung und Überarbeitung – hoffentlich gemeinsam mit den KJH Behörden – erfolgen. Ein Projekt, dass derzeit leider nicht von der FICE Austria finanziert und durchgeführt werden kann!

Thematische Ergänzungen:

- Standards zu Pandemien
- Ausbildungsstandards

- Inklusion
- Gender
- Suizidalität
- Neue Angebotsformen
 - Mischformen (stationäre Betreuung für Eltern(teile) und Kinder/ Jugendliche)
 - (systematische) Integration von Eltern in die Betreuungsarbeit

Die Qualitätsstandards sind nach wie vor hoch im Kurs sowohl in den KJH Einrichtung zur Weiterentwicklung der einrichtungsbezogenen Prozessqualität, sie kommen in vielen Lehrveranstaltungen an Universitäten, Fachhochschulen, BASOPs, SOPs vor und es gibt kaum eine Bachelor-, Master- oder Doktorarbeit in der nicht Bezug auf die Q-Standards genommen wird.

3. Anmerkung

Qualität in der KJH schnell mit Check-Listen messen zu können scheint mir nur im Bereich der Strukturqualität (Ausstattung, Personalanzahl, Aus- und Weiterbildung, Gruppengröße, etc.) möglich zu sein. Amtliche Leistungsbeschreibungen, Durchführungsverordnungen oder Normtagsätze sind sicher im besten Interesse der behördlichen Verwaltung ob sie immer im besten Interesse der Kinder sind bezweifle ich stark. Oft verhindern sie die notwendigen Anpassungsleistungen der betreuenden Einrichtungen an ganz konkrete individuelle Kinder/Jugendliche.

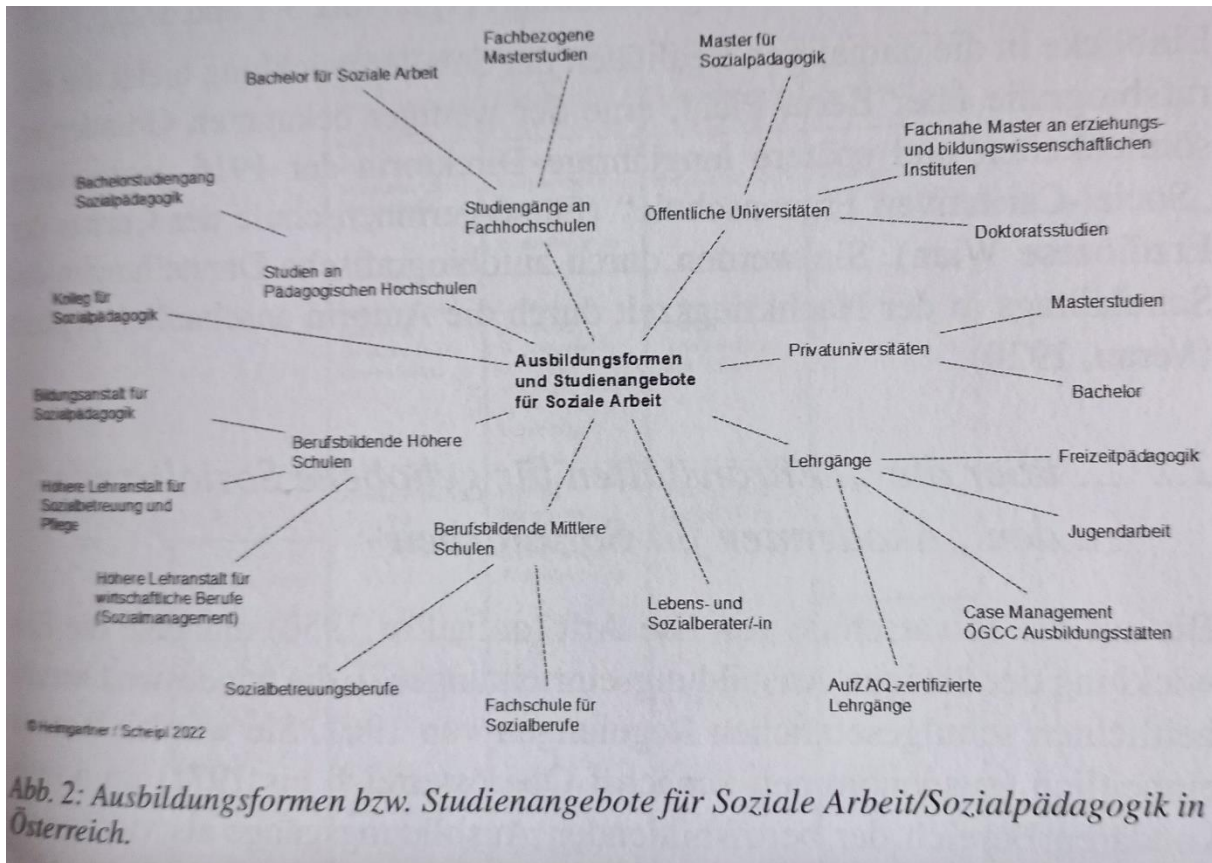
Um die Betreuungsqualität weiter zu entwickeln erfordert es Zeit, viel Engagement, fachliches Knowhow und Ressourcen. Doch damit ist ein Gewinn sowohl für die Kinder/Jugendlichen, die Mitarbeiter*innen, die Organisation als auch für die Gesellschaft zu erwarten.

Anmerkungen zur Ausbildung in Sozialer Arbeit

Toll die Vielfalt an Ausbildungsangeboten die in der folgenden Folie aufscheinen!

Fragen dazu:

- Wie integriert sind in all diesen Ausbildungen die beiden professionellen Lern- und Handlungsfelder Praxis und Lernen?
- Werden Kind-Verstehen, Selbst-Verstehen, Organisations-Verstehen, gesellschaftliche Entwicklungen-Verstehen integriert und handlungs-orientiert angeboten?
 - Wird genug praxisrelevante KJH in den Ausbildungen gelehrt und reflektiert?
 - Wird die Persönlichkeitsentwicklung ausreichend gefördert?
- **Forderung 1:** Eigene Bachelor-Professionell-, Master- und Dokorratsstudium für die gesamte KJH und umfassende Prävention
- **Forderung 2:** Mehr österreichweite handlungsrelevante Forschung in und über die KJH – vor allem auch zur Ergebnisqualität



Arno Heimgartner, Josef Scheipl (Hg.): Geschichte und Entwicklung der SOZIALEN ARBEIT in Österreich. Lit 2022.

Zusammenfassung

Wenn all das Aufgezeigte auch umgesetzt werden soll, ergibt sich die politische Forderung nach einer

Kinder- und Jugend HilfsMilliarde!

Statt der Herabsetzung der Strafmündigkeit!

Förderung von Maßnahmen zur Minimierung der Auswirkungen der Pandemie, der Zunahme an Gewalt und Depression etc.. Mehr Geld für frühe Hilfen, offene Jugendarbeit, schulische Jugendarbeit, Kinder- und Jugendhilfe, Behörden, Kinder- und Jugendpsychiatrie, Forschung und Ausbildung, Fachverbänden(boJA, DÖJ, OGSA, OBDS, FICE etc.) und viele weitere Stakeholder.

Zwei Werbeeinschaltungen:

1. FICE Impulstagung KJH 2030

Perspektiven für die Kinder- und Jugendhilfe 2030

- Bettina Terp: „Zukunft der Kinder- und Jugendhilfe - eine Reise“
- Reinhard Halder: „Normkinder und Standardjugendliche. Die Zielgruppe für überregulierte Wohngruppen“
- Reinhard Heinetsberger: „Mit der Kraft der Gruppe – Gruppenpädagogik 2030“

22 Mai 2024 von 09.00-13.00 in Plan B, Richterstraße 8d, 4060 Leonding

Austauschplattform KJH 2030

Zoom-Meeting, Montag, 22. April 2024; 15.00-16.30 Uhr

Anmeldung office@fice.at